Ein Jubiläum für das Guinnessbuch der Rekorde

Autor(en): **Gamper, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Jubiläum für das Guinness-buch der Rekorde

Text: Walter Gamper
Fotos: Rainer Nobs

Ein absolut ausserordentliches Jubiläum darf Pfarrer Walter Spengler am 7. November 2008 im Kreise seiner langjährigen Vereinskollegen, Freunde und zusammen mit seiner Frau feiern: 50 Jahre Präsidentschaft des thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose. Man stelle sich das vor! Als junger Pfarrer übernahm er 1958 das Präsidium des 1911 gegründeten Vereins und übte dieses Amt aus, bis er es in diesem Jahr an seinen Nachfolger, Pfarrer Lukas Weinhold, von Amriswil, weiter geben konnte.

Als Pfarrer Spengler 1958 angefragt wurde, ob er sich nebenamtlich den Gehörlosen im Kanton annehmen würde, sagte er zu, ohne zu ahnen, dass damit ein wichtiger Schritt in seinem Leben vollzogen wurde. Ein Schritt, der ihn und seine Frau prägte.

1974 wählte man ihn zum vollamtlichen Gehörlosenpfarrer der Kantone Thurgau, St. Gallen, Appenzell und Glarus. Fast gleichzeitig wurde er auch in den Vorstand von sonos gewählt, in dem er über drei Amtszeiten, zwölf Jahre, mitwirkte. Wer die Verdienste von Pfarrer Spengler mit Jahreszahlen versucht zu messen, läuft Gefahr, etwas zu vergessen, weil er unglaublich engagiert wirkte. Er war auch 18 Jahre Präsident der Gehörlosenpfarrer in der Schweiz und 35 Jahre Präsident der Thurgauischen Sprachheilschule. Auch im Haus Vorderdorf wirkt er seit vielen Jahren unermüdlich im Vorstand mit.

Aber letztlich sind es nicht die Zahlen, die seine Verdienste verdeutlichen oder doch auch? Pfarrer Spengler erwähnt in seiner Dankesrede, im schmucken Restaurant Waaghaus in Gottlieben, dass es nebst der Seelsorge immer auch wichtig war etwas für die Mehlsorge zu tun. In den Anfangszeiten des Fürsorgevereins gab es viele arme Gehörlose und Familien mit Gehörlosen, die Unterstützung bedurften. Im Laufe der Zeit haben sich die Aufgaben etwas verändert, wichtig sind sie jedoch nach wie vor. Die Thurgauischen Sprachheilschule konnte dank Unterstützung des Vereins gegründet werden. Heute besuchen 123 Schüler diese Schule im Kanton Thurgau. Aber auch die Habsburg, das Gehörlosenzentrum in St. Gallen, konnte in kurzer Zeit, für viele überraschend schnell, realisiert werden. Der Verein unterstützt auch einzelne, die auf Ausbildungsbeiträge angewiesen sind, und so ist er bis heute aktiv, nützlich und sinnvoll geblieben.

Wenn es um die Bedürfnisse Anderer geht, stellen sich viele Menschen taub - aber nicht alle. Pfarrer Spengler bewies in seinem langjährigen Engagement, dass sich immer wieder Menschen finden liessen, die sich für andere oder eben für Gehörlose einsetzen wollten. Es ist ihm gelungen, zu überzeugen und Vertrauen zu schaffen. Nur dadurch ist es ermöglicht worden, dass grosszügig gespendet wurde und dass diese Mittel für notwendige Projekte im Gehörlosenwesen oder auch für Einzelne eingesetzt werden konnten.

An der würdigen Feier im Kirchlein Gottlieben, umrahmt mit Musik und Gesang, hält Gallus Tobler, pensionierter Gehörlosenlehrer und langjähriger Leiter der Thurgauischen Sprachheilschule eine witzige Laudatio in gekonnten Reimen. Hier ein paar kurze Auszüge davon:

«Ein Pfarrer namens Spengler Walter, wird heut geehrt als Topverwalter. Was der Verein wohl heute wär, ohne ihn, den umsichtigen und rührigen Funktionär? Ich weiss, der Jubilar steht nicht gern im Scheinwerferlicht, er liebt das Gehen, bei gewöhnlicher Sicht. Demut und Bescheidenheit in Ehren, doch heute soll sich sein Wirken der Sonne zu kehren.»

Gallus Tobler vergisst auch nicht zu erwähnen, was viele nicht wissen:

«Gerade bei diesen Bemühungen, dass weiss ich genau, wurde Walter unterstützt von seiner Frau. Vreni kannte alle Gehörlose im Kanton, kannte die Familienverhältnisse und fand beim Trösten den rechten Ton: schrieb Briefe und Kartengrüsse, half mit Rat, ohne zu drängen, alles geschah im Stillen, ohne es an die grosse Glocke zu hängen!»

und weiter:

«Auch künftig, so wie wir Walter kennen, wird er nicht bequem im Lehnstuhl hocken und die Zeit verpennen. Er wird mit Stil die erweiterte Freizeit gestalten, und die zusätzliche Freiheit sinnvoll verwalten. Er wird mit gutem modischem Geschmack hoch legen die Knigge-Latte, immer mit weissem Hemd und korrekt gebundener Krawatte. Er wird nie mit Turnschuhen, Jeans und saloppem Pullover herumlaufen, er wird ganz sicher nie ein Handy kaufen. Er wird die kostbare Zeit nicht mit dem Computer vertändeln, wird nicht gamen, googeln, chatten, surfen oder im Internet Beziehungen anbändeln. Er wird genussvoll Orgelklängen lauschen, und von diesen sich lassen berauschen. Einem Freund wird er sicher immer Gastrecht geben unter seinem Dach, Sie wissen schon, dem Johann Sebastian Bach.»

Pfarrer Walter Spengler

Gallus Tobler schliesst seine unterhaltsame Rede mit einem herzlichen Dank an Pfarrer Spengler mit den Worten:

«Im Fürsorgeverein geht die Ära Spengler zu Ende. Darum wollen wir ohne zagen, dir ganz bescheiden ein herzliches «Vergelt`s Gott» sagen."